

I. Die Bedeutung des XXI. Parteitages und die Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitages der SED

Gemeinsam mit der internationalen Arbeiterschaft begrüßt die deutsche Arbeiterklasse den Beschluß des XXI. Parteitages, daß die sozialistische Sowjetunion den in wirtschaftlicher Hinsicht entwickeltesten kapitalistischen Staat, die USA, ein- und überholen wird. Wir sind Zeugen und aktive Teilnehmer einer historischen Entscheidung, die das Übergewicht des Sozialismus über den Kapitalismus im Weltmaßstab zur Tatsache werden läßt, was die unerschütterliche Grundlage für eine dauerhafte Festigung des Friedens ist.

Wir begrüßen ganz besonders, das sich von der Tribüne des Parteitages Genosse Chruschtschow und andere Redner in so herzlichen und warmen Worten an die Adresse der friedliebenden und demokratischen Kräfte des deutschen Volkes, besonders an die Deutsche Demokratische Republik, über lebenswichtige politische Probleme äußerten. Wir fühlen uns brüderlich verbunden mit den Genossen der KPdSU, die uns immer treue Freunde und zuverlässige Kampfgefährten gewesen sind und sein werden.

Genosse Walter Ulbricht hat vor dem Berliner Parteitag zusammenhängend die Grundfragen des XXI. Parteitages behandelt und die besondere Bedeutung der Rede des Genossen Chruschtschow hervorgehoben. Von ihm wurde dargelegt, welche Seiten des XXI. Parteitages unsere Aufmerksamkeit verdienen. Genosse Ulbricht hat eine Disposition der wichtigsten Fragen gegeben und die Verbindung zwischen ihnen, hergestellt. Was wir zu tun haben, um alle Werktätigen mit den reichen Ergebnissen und richtungweisenden Schlußfolgerungen des XXI. Parteitages bekannt zu machen, ist nun klarer geworden. Diese all-gemeingültigen Erkenntnisse und neuen theoretischen Schlußfolgerungen des XXI. Parteitages werden uns bei der Verwirklichung der politischen und ökonomischen Generallinie unserer Partei, wie sie der V. Parteitag beschlossen hat, von großem Nutzen sein.

Die Konferenzen des Zentralkomitees mit den Kreis- und Bezirkssekretären und anderen wichtigen Funktionären des Staats- und Wirtschaftsapparates und der Massenorganisationen hatten immer den Charakter eines lebendigen Erfahrungsaustausches über aktuelle Probleme. Von diesem bewährten Brauch wollen wir nicht abgehen. Meine Ausführungen sind deshalb keine umfassende Behandlung aller wichtigen Probleme des XXI. Parteitages der KPdSU. Ich sehe meine Aufgabe vielfeher darin, einiges darüber zu sagen, wie es die sowjetischen Genossen gemacht haben, um so große Erfolge zu erzielen. Das, was hinter den Kontrollziffern des sowjetischen Siebenjahrplanes steckt, was sich auf den vielfältigen Prozeß des Überganges vom Sozialismus zum Kommunismus bezieht, sowie das, was die Stellungnahme der Sowjetunion zu den internationalen Fragen betrifft, ist so reichhaltig und umfassend, daß es den Rahmen dieses Referates sprengen müßte.

Vor uns in der DDR stehen die vom V. Parteitag gestellten Aufgaben. Die speziellen Erfahrungen Unserer sowjetischen Genossen sind für uns wertvolle Bestandteile des praktischen und theoretischen internationalen Erfahrungsschatzes des Marxismus-Leninismus. Darüber hinaus bahnt das kühne Vordringen des